

„Die Tage bekommen wieder eine Struktur“

Gisela D. erhielt in Haus LebensWert während ihrer Erkrankung jede Menge Unterstützung

„Es hat lange gedauert, ehe ich meine Erkrankung akzeptieren konnte“, erzählt Gisela D., bei der ein Non-Hodgkin-Lymphom diagnostiziert wurde. Die 58-Jährige hat intensiv die Therapieangebote in Haus LebensWert wahrgenommen. Gisela D.: „Das war mir eine große Hilfe. Es hat meine Tage strukturiert und mir in der Zeit der Krankheit viel Rückhalt gegeben“.

Eine kleinere gynäkologische Operation stand an. Im Blutbild stellten die Ärzte jedoch eine Thrombopenie, einen Abfall der Zahl der Blutplättchen (Thrombozyten) fest. „Die Operation wurde abgesagt und ich wurde zur Abklärung zum Hämatologen geschickt“, erzählt sie. Es wurde eine Behandlung mit Kortison eingeleitet, doch sie blieb ohne Erfolg, die Thrombozytenzahl erholte sich nicht.

Dafür aber schwollen die Lymphknoten an. Besorgt ließ die Chefarztsekretärin in der Radiologie einer Kölner Klinik eine Mammographie sowie eine Ultraschalluntersuchung der Brust durchführen. Es gab Auffälligkeiten und die Ärzte in der Kölner Universitätsklinik stellten schließlich ein niedrig malignes Non-Hodgkin-Lymphom fest. „Ich wurde darauf hin in eine klinische Studie aufgenommen und zunächst mit Antikörpern und mit einer Chemotherapie behandelt“.

„Ich wollte alles über die Krankheit wissen“

Die Zahl ihrer Thrombozyten aber sank weiter ab. „Schließlich rieten mir die Ärzte, die Milz entfernen zu lassen“, sagt die 58-Jährige, die sich sehr intensiv mit ihrer Erkrankung auseinandersetzte. Ihr Fall wurde in den Vorlesungen vor Medizinstudenten besprochen. Sie selbst blieb im Hörsaal, um sich vor Ort über das Non-Hodgkin-Lymphom zu informieren. „Ich wollte alles über die Erkrankung wissen, über die Prognose und die möglichen Komplikationen“, erklärt sie. Die Entfernung der Milz brachte die Wende, die Thrombozyten erholten sich und die Chemotherapie konnte fortgeführt werden.

Kontakt zu Haus LebensWert erhielt Gisela D. über das Patienten-Café. Sie hörte vom Autogenen Training und von der Bewegungstherapie und entschied sich zunächst stationär und später ambulant, die Kurse zu besuchen. Auch in der therapeutischen Malgruppe machte sie mit. „Ohne die Hilfestellung durch die Mitarbeiter in Haus LebensWert hätte ich die Krankheit nicht so gut durchgestanden“, berichtet sie.

Was Sie an der Betreuung so schätzt? „Ich habe neuen Zugang zum Leben gefunden, mich in Bereichen engagiert, die ich vor der Erkrankung überhaupt nicht wahrgenommen habe“. So war Malen etwa nie ein Thema im Leben von Gisela D., deren größtes Hobby ihr Schrebergarten ist. Das hat sich durch die Kunsttherapie geändert. „In der therapeutischen Malgruppe haben wir zunächst gemalt und anschließend diskutiert, was die Bilder ausdrücken. Das war für mich eine völlig neue Erfahrung“. Auch die psychologische Betreuung war sehr wichtig. Gisela D.: „Ich habe lange Zeit meine Erkrankung nicht akzeptiert, sie nicht als zu mir gehörend empfunden. Ich hatte immer das Gefühl, die Erkrankung betreffe jemanden, der neben mir steht“.

Ein wichtiger Rückhalt

Doch nicht nur die Krankheit selbst war schwer anzunehmen, auch die Therapie machte ihr zu schaffen: „Die Chemotherapie habe ich gut vertragen, aber das Ausfallen der Haare und mein verändertes Aussehen waren für mich ein großes Problem“. Auch in diesem Punkt hat die Hobbygärtnerin Entlastung im Gespräch mit den Psychologen und auch im Schminkkurs in Haus LebensWert gefunden. „Dort habe ich Frauen getroffen, die das gleiche Problem hatten und wir haben gelernt, uns wieder attraktiv zurecht zu machen“. Sind die in solchen Kursen geführten Gespräche wirklich eine Hilfe? „Ja“, sagt Gisela D. überzeugt. „Man spricht nicht dauernd über die Krankheit, aber man spürt jede Sekunde, dass man nicht alleine ist mit seinen Problemen. Das ist ein wichtiger Rückhalt“.

Inzwischen geht es Gisela D. körperlich wie auch seelisch wieder gut. Auf die Angebote in Haus LebensWert möchte sie aber auch weiterhin nicht verzichten. Deswegen macht sie nun aktiv in der Walking-Gruppe mit.